

soll, werden in den vier Genfer Abkommen von 1949 fest gehalten.

**Internationale Förderung: „Per Humanitatem ad Pacem“
„Durch Menschlichkeit zum Frieden“**

Am 15. Mai 1919 gründeten die nationalen Rotkreuz-Gesellschaften Großbritanniens, Frankreichs, Italiens, Japans und der USA auf Anregung des damaligen Präsidenten des Amerikanischen Roten Kreuzes, Henry P. Davison, in Paris die Liga der Rotkreuz-Gesellschaften. Am 11. Oktober 1983 wurde die Liga umbenannt in Liga der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften. Am 27. November 1991 erhielt die Liga den heute gültigen Namen Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften. Die Föderation hat ihren Hauptsitz ebenfalls in Genf und darüber hinaus 14 Regionalbüros in verschiedenen Regionen und etwa 350 Delegierte in mehr als 60 Ländern.

3.1. Aufgaben

Die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften koordiniert insbesondere bei Katastrophenfällen die Zusammenarbeit der nationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften und leistet Unterstützung beim Aufbau neuer nationaler Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaften, wobei die einzelnen nationalen Hilfsgesellschaften auch im Katastrophenfall tätig sein können. Die Aufgaben der Föderation lassen sich zu folgenden Schwerpunkten zusammenfassen:

- Verbreitung humanitärer Prinzipien und Werte
- Reaktion auf Katastrophen und andere Notsituationen durch Hilfsmaßnahmen

- Katastrophenvorsorge durch Aus- und Weiterbildung von Hilfskräften sowie Bereitstellung und Verteilung von Hilfsgütern
- Gesundheitsvorsorge und sozialmedizinische Betreuung auf lokaler Ebene

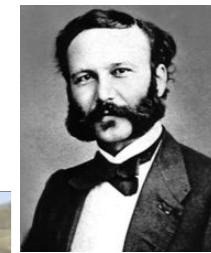
Die bisher umfangreichste Hilfsaktion unter Leitung der Föderation ist mit Beteiligung von rund 22.000 Helfern von mehr als 40 nationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften der Einsatz nach der Tsunami-Katastrophe im Indischen Ozean 2004 und beim Erdbeben in Haiti 2009 .

Aktuelles Beispiel: Die Arbeit des IKRK in Darfur, Jan. 11

Knapp 8.000 Menschen sind bei den Kämpfen und Spannungen in der Umgebung des sudanesischen Ortes Shangyl Tobay (Nord-Darfur) Anfang Januar 2011 vertrieben worden. Zusammenstöße zwischen sudanesischen Streitkräften und bewaffneten Oppositionsgruppen im Gebiet von Shangyl Tobay und New Shangyl Tobay hatten die Menschen gezwungen, aus ihren Heimstätten zu fliehen. Sie suchten Unterschlupf in Vertriebenenlagern. Das IKRK half den Menschen mit Plastikplanen, Decken, Schlafmatten, Laken, Kleidung, Küchenutensilien und Hygieneartikeln. Es verteilte ebenfalls Schaufeln, und mit Hilfe von Mitgliedern der Gemeinschaft begann es mit dem Bau von 16 provisorischen Latrinen, um die hygienischen Verhältnisse zu verbessern. Das IKRK unterstützt die Opfer des bewaffneten Konflikts in Darfur seit 2004.

Für weitere Fragen und Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Verbreitungsarbeit 9 Die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Halbmond- gesellschaften und das IKRK



Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften und das IKRK

Aufbau

Heute bestehen zwei weltweit umspannende internationale Rotkreuz-Einrichtungen, die sich zur Aufgabe gemacht haben, humanitäre Hilfe zu leisten, und zwar

- das 1863 von Henry Dunant gegründete Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) als die einzige weltweit wirkende Organisation, die völkerrechtlich ihren Hauptzweck darin sieht, den Opfern bewaffneter Konflikte Schutz und Hilfe zu gewähren. Es ist die älteste Organisation der Rotkreuz-Bewegung.
- Daneben besteht die 1919 entstandene Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (Nachfolgeorganisation der Liga der Rotkreuz-Gesellschaften), die in erster Linie Hilfe leistet für hilfebedürftige Zivilbevölkerung bei Naturkatastrophen, aber auch bei weltweiten Krisensituationen. Derzeit sind 186 anerkannte nationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften in fast allen Ländern der Welt vertreten, die jeweils in ihrem Heimatland im Sinne des humanitären Völkerrechts sowie der Statuten der Internationalen Bewegung tätig sind und die Arbeit des IKRK sowie der Föderation unterstützen und ihnen zurarbeiten.

IKRK: „Inter Arma Caritas“

„ Inmitten der Waffen Nächstenliebe“

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) ist eine nichtstaatliche Organisation mit Sitz in Genf/ Schweiz. Das IKRK hat Delegationen (ständige Stützpunkte) in über 80 weiteren Ländern. Die Mitglieder des IKRK und die in seinem Namen auftretenden Delegierten sind in der Regel Schweizer Staatsbürger. Die vier Genfer Konventionen und ihre Zusatzprotokolle erkennen den besonderen Status des IKRK an und weisen ihm besondere Aufgaben zu, z.B.

- Besuch von Kriegsgefangenen,
- Hilfeleistungen an die Bevölkerung besetzter Gebiete,
- Gewisse Kontrollfunktionen,
- Das Sammeln und Vermitteln von Informationen über vermisste Personen (Zentraler Suchdienst) und
- Die Hilfeleistung bei der Einrichtung von Hospitälern und Sicherheitszonen.

Für die internationalen Aktivitäten des Komitees waren 2006 z.B. rund 12.500 Menschen weltweit im Einsatz.

2.1. Mission

Das IKRK ist praktisch das Organ, das die Einhaltung der vier Genfer Konventionen und der Zusatzprotokolle überwacht.

Die Mission des IKRK als unparteiische, neutrale und unabhängige Organisation ist der Schutz des Lebens und der Würde von Opfern von Kriegen, aber auch innerstaatlichen Konflikten gewidmet auf der Basis der sieben Grundsätze. Durch diese Grundsätze genießt das IKRK weltweit hohes Ansehen.

2.2. Aufgaben in internationalen bewaffneten Konflikten

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz versteht sich nicht nur als historischer Ursprung der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, sondern als deren Kern. Es spielt eine wichtige Rolle bei der Durchsetzung des humanitären Völkerrechts. In seiner Entstehungszeit nahm das IKRK zunächst zwei Aufgaben in Angriff:

- a) Die Schaffung einer weltweiten Organisation zur Hilfeleistung an die Opfer des Krieges
- b) Die Erneuerung und der Ausbau des Kriegsrechts im Sinne einer Stärkung des Schutzes der an den Feindseligkeiten nicht beteiligten Gefangenen und Zivilpersonen

Im Laufe der Zeit stieß noch eine weitere Tätigkeit dazu:

- c) Der Einsatz für die Beachtung des humanitären Völkerrechts im Krieg, entweder unter Einsatz aller Möglichkeiten der Diplomatie im direkten und vertraulichen Gespräch mit den Konfliktparteien oder durch die Tätigkeit der Delegierten im Konfliktgebiet selbst.

Gemäß Artikel 6 der Statuten des Roten Kreuzes sind die Aufgaben des Komitees u.a.

- Einhaltung der Grundsätze des Roten Kreuzes zu sichern
- Für Stärkung des Humanitären Völkerrechts zu arbeiten,
- Humanitäre Maßnahmen bei Kriegen, auch bei Bürgerkriegen und staatsinternen Auseinandersetzungen zu ergreifen,
- Schutz und Hilfe von militärischen Opfern in derartigen Konflikten und
- als Vermittler in humanitären Fragen zwischen den Konfliktparteien tätig zu werden.

Die humanitäre Tätigkeit und ihre verschiedenen Aspekte, die das IKRK in internationalen bewaffneten Konflikten ausüben